



Liebe SchülerInnen, Eltern und KollegInnen.

Sicherheit am Nepomucenum

Zwei Ereignisse in kurzer Folge - zum einen das Herausfallen eines Fensters während der Unterrichtszeit, zum anderen die Entdeckung von Asbest in einigen Tüorzargen des naturwissenschaftlichen Bereiches. Beide Ereignisse trafen uns alle völlig überraschend und unvermutet.

Fenster

Die Fenster des etwa 30 Jahre alten Baukörpers unterliegen einer jährlichen Wartung durch eine Fachfirma. Die gesetzlich vorgegebenen Wartungsintervalle wurden durch den Schulträger halbiert nachdem es vor 3 Jahren bereits zu einem Zwischenfall gekommen war. Hinzu kommt eine weitere Sichtprüfung durch die Hausmeister des Schulzentrums - zuletzt bei uns in den Osterferien dieses Jahres. Neben diesen turnusmäßig durchgeführten Überprüfungen achten alle LehrerInnen auf Veränderungen an dem Schließverhalten der Fenster, die auf Sicherheitsmängel hindeuten könnten. Die Hinweise werden registriert und umgehend überprüft. Trotz dieses dichten Netzes ist es leider zu dem unglücklichen Zwischenfall gekommen, der zum Glück für alle Beteiligten glimpflich verlaufen ist. Der Schulträger hat noch am gleichen Tag reagiert und eine weitere Benutzung der Fenster durch technische Sofortmaßnahmen unterbunden. Gleichzeitig wurden unter Beteiligung der Schulaufsicht weitere Untersuchungen beauftragt, um eine Wiederholung dieses Vorfalls durch Einbau zusätzlicher Sicherungsmaßnahmen wirkungsvoll zu verhindern.

Asbest

Im Zusammenhang mit der Planung späterer Sanierungs- und Umbaumaßnahmen am Schulzentrum wurde aus Sicherheitsgründen ein Münsteraner Fachinstitut mit der Erstellung eines Gefahrstoffkatasters beauftragt. Bei den dazu erforderlichen, intensiven Untersuchungen wurden alle Räume und die Fassade einer genauen Begutachtung unterzogen. Nur durch die genaue Betrachtung einer zufällig beschädigten Tüorzarge wurde

festgestellt, dass ein an der Gebäudeerstellung beteiligtes Unternehmen vor 30 Jahren eine individuelle Sonderkonstruktion aus Holz und asbesthaltigen Leichtbauplatten hergestellt und verbaut hat. Nach der Aussage des Instituts, das bereits tausende von Gebäudesanierungen fachkundig begleitet hat, ist eine solche Konstruktion noch nie zuvor bemerkt worden. Es handelt sich dabei um insgesamt 16 Türen im gesamten Schulzentrum, die alle im Bereich der Naturwissenschaften verwendet worden sind. Bei einer sofort eingeleiteten Kontrollmessung wurde eine extrem starke Benutzungssituation simuliert und dann die Anzahl Fasern je Kubikmeter Raumluft bestimmt. Die dabei ermittelte Menge liegt in den Sammlungs- und Vorbereitungsräumen zwar deutlich über dem Richtwert aber noch weit unter den für Arbeitsplätze zulässigen Werten. Der Gesetzgeber verlangt bei Entdeckung potentiell Asbest frei setzender Quellen die sofortige Beseitigung der Gefährdung. Aus diesem Grunde werden die betroffenen naturwissenschaftlichen Räume bis zum Ende der Sanierungsmaßnahmen im Sommer dieses Jahres zur Benutzung gesperrt sein. Die in den angrenzenden Räumen und Fluren vorgenommenen Kontrollmessungen weisen Werte auf, die deutlich unter dem Richtwert liegen und in der Größenordnung auch außerhalb des Gebäudes im Stadtgebiet Coesfelds zu finden sind.

Für die SchülerInnen, die sich in der Regel ja nicht in den Sammlungs- und Vorbereitungsräumen aufgehalten haben, hat es - im Gegensatz zu den dort tätigen LehrerInnen - also keine erhöhten Werte gegeben.

Über alle Ereignisse wurden die Vorsitzenden der Mitwirkungsgremien zeitnah und umfassend informiert.

Abschließend möchte ich betonen, dass die Sicherheit der im Schulzentrum Tätigen für uns alle immer und grundsätzlich höchste Priorität besitzt.

Mit herzlichen Grüßen
euer, Ihr

Rüdiger Bamberg



Coesfeld, den 16.04.2008

Sie haben es vielleicht bereits der Tageszeitung entnommen oder durch das Lokalradio erfahren: Am 15.04. mussten im Schulzentrum insgesamt sechs naturwissenschaftliche Fachräume und zugehörige Vorbereitungsräume (Sammlungsräume) geschlossen werden. Drei dieser Fachräume befinden sich im Nepomucenum, zwei Fachräume in der Anne-Frank-Schule und ein Raum in der Theodor-Heuss-Schule. Grund ist eine erhöhte Konzentration von Asbestfasern in der Raumluft. Alle übrigen Räume, insbesondere die Klassenräume und die Flure im Schulzentrum sind aber unbelastet. Das haben Kontrollmessungen gezeigt.

Hervorgerufen wird die Asbestbelastung durch bestimmte Türzargen, die ausschließlich zwischen den naturwissenschaftlichen Fachräumen und daran angrenzenden Vorbereitungsräumen verwendet wurden und deren Kern aus asbesthaltigem Material besteht. Teilweise sind auch die Türblätter dieser Türen einseitig aus diesem Material gefertigt. Insgesamt sind 16 Türanlagen belastet. Diese Türzargen und Türblätter sind zwar beschichtet und mit einem Lack überzogen, so dass grundsätzlich keine Fasern in die Raumluft gelangen können. Das gilt aber nicht mehr, wenn die Beschichtung beschädigt ist und Lücken aufweist. Das Gebäude ist in den 70er Jahren errichtet worden, als die Asbestproblematik noch nicht bekannt war.

Festgestellt wurde diese völlig untypische und nicht nachvollziehbare Bauweise Ende vergangener Woche von einem Gutachter. Dieser Gutachter ist seit den Osterferien zur Vorbereitung von zukünftigen Umbau- und Energiemaßnahmen im Schulzentrum mit einer umfassenden Schadstoffuntersuchung beschäftigt. Unmittelbar nach dieser Information hat die Stadt Coesfeld als Schulträger in Abstimmung mit den drei Schulleitungen im Schulzentrum am letzten Wochenende Raumluftmessungen durchführen lassen. Das Ergebnis dieser Messungen wurde gestern Mittag mitgeteilt. Es zeigt, dass die Belastung in den naturwissenschaftlichen Fachräumen und den Vorbereitungsräumen oberhalb des Vorsorgewertes von 1.000 Fasern pro Kubikmeter Raumluft liegt. In den Fachunterrichtsräumen wurden zwischen 600 und 2.400 Fasern pro Kubikmeter Raumluft gemessen, in den Vorbereitungsräumen deutlich höhere Werte (bis zu 9.400).

Die strengen Richtlinien sehen in diesem Fall eine Schließung des betroffenen Bereichs vor. Auf dem Grundrissplan auf der Homepage des Nepomucenums sind die im Schulzentrum betroffenen Bereiche schraffiert dargestellt. Der Gutachter hat uns bescheinigt, dass nur die genannten Räume belastet sind. Alle übrigen Räume im gesamten Schulzentrum, insbesondere die Klassenräume und Flurbereiche, sind unbelastet.

Die belasteten Türanlagen werden schnellstmöglich ausgetauscht. Bedingt durch die erforderliche Sanierung im Einhausungsverfahren (damit keine Fasern an die Raumluft gelangen können), die anschließende Reinigung und eine erneute Raumluftmessung nach erfolgter Sanierung werden die Räume voraussichtlich erst nach den Sommerferien wieder genutzt werden können.

Der Fachunterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern muss daher bis zu den Ferien in regulären Unterrichtsräumen oder in Kooperation mit anderen Schulen, gegebenenfalls am Nachmittag abgewickelt werden. Unterrichtsausfälle sollen möglichst vermieden werden.

Die Belastung von Raumluft mit Asbestfasern ist nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen problematisch und gibt natürlich Anlass zur Sorge, insbesondere für die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und das Lehrerkollegium. Sowohl die Stadt Coesfeld als Schulträger als auch die Schulleitungen tun selbstverständlich alles Mögliche, um die seit gestern bekannte Belastung vollständig zu beseitigen. Das Gesundheitsamt des Kreises ist ebenfalls eingeschaltet worden.

Uns ist wichtig, Sie schnell und umfassend zu informieren. Dem soll dieser Elternbrief dienen. Wir bieten aber ausdrücklich auch die Möglichkeit an, bei offenen Fragen die Schulleitung oder die Verantwortlichen des Schulträgers im Rathaus direkt anzusprechen. Auch das Gesundheitsamt steht für Informationen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Bamberg
Schulleiter
Gymnasium Nepomucenum

Dr. Thomas Robers
Schuldezernent
Stadt Coesfeld